

1969

Swakopmunder machen sich selbständig

Zur Gründung einer eigenen Gesellschaft für wissenschaftliche Entwicklung

Swakopmund — In Swakopmund wurde die Gesellschaft für wissenschaftliche Entwicklung gegründet. Diese Tatsache läßt die Frage auftauchen, wie die neue Organisation zu der SWA Wissenschaftlichen Gesellschaft in Windhoek, die in Swakopmund bisher eine Ortsgruppe unterhielt, steht. In einem Rundschreiben erläutert die Gesellschaft für wissenschaftliche Entwicklung in Swakopmund ihre Gründe für den Schritt zur Selbständigkeit. Der Präsident der Gesellschaft, Dr. A. Weber, setzt sich jedoch für eine enge Zusammenarbeit mit Organisationen ähnlicher Zielsetzung ein.

In einem Rundschreiben der Gesellschaft für wissenschaftliche Entwicklung heißt es unter anderem:

„Swakopmund und die Küste sind lange Zeit Stiefkinder der Natur gewesen und in vieler Hinsicht benachteiligt worden. Das Komitee mußte darauf bedacht sein, die bestehenden Pläne und die erfolgreiche Fortführung der Swakopmunder Projekte — siehe Memorandum — zu sichern. Die Neuentwicklung der SWA Wissenschaftlichen Gesellschaft Windhoek ließ für uns nur zwei Möglichkeiten offen:

- a) als eine untergeordnete Ortsgruppe (nicht autonom) verwaltet von der SWA Wissenschaftlichen Gesellschaft Windhoek,
 - b) als eine neugegründete autonome registrierte Gesellschaft mit Sitz in Swakopmund mit der Absicht, den Anschluß an die SWA Wissenschaftliche Gesellschaft Windhoek auf föderativer Grundlage anzustreben.
- Das Komitee hat den zweiten Weg gewählt.“

Der sehr aktive Kreis um Dr. Weber, der auf stolze Ererungenschaften in Swakopmund zurückblicken kann, gibt jetzt einen Rechenschaftsbericht über die Gründe, die zur Verselbständigung der Gesellschaft führten. Hieraus veröffentlichten wir einige Auszüge:

Die Ortsgruppe Swakopmund der SWA Wissenschaftlichen Gesellschaft wurde 1951 mit nur wenigen Mitgliedern gegründet. Zweck und Aufgabe der Gründung waren eindeutig: ein Museum aufzubauen und die finanziellen Mittel dafür aufzubringen.

Die Abmachungen über eine Ortsgruppengründung wurden in Windhoek von dem damaligen Vorstand nur mündlich mit Dr. Weber getroffen. Die Statuten der Zentrale wurden erst 1967 auf Verlangen Swakopmunds ausgehändigt.

Die ganze Zeit über handelten wir als selbständige Gruppe. Noch beim ersten Kongreß 1962 in Swakopmund sprach man von einer Ortsgruppe Windhoek und einer Ortsgruppe Swakopmund, wie man im Kongreßbericht nachlesen

führung der Swakopmunder Projekte, die auch von Swakopmund aus geführt werden müssen. Wir sind aber bereit, auf förderativer Basis mit Windhoek zusammenzuarbeiten.

Bevor wir auf dem Weg der Autonomie weitergingen, wurden angesehenere auswärtige Persönlichkeiten des wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens konsultiert. Ihr Urteil war einstimmig:

Selbständigkeit, aber enge Zusammenarbeit mit Windhoek.

Nach längerer Wartezeit wurde unser Antrag von höchster Stelle aus approbiert und am 29. Oktober 1968 als „Gesellschaft für Wissenschaftliche Entwicklung, Swakopmund“

in das Gesellschaftsregister eingetragen.

10 Gründungsmitglieder haben mit ihren Namen den Antrag bekräftigt. Die Satzungen liegen im Sekretariat, Roonstraße, täglich von 10 Uhr bis 12 Uhr zur Einsichtnahme aus.

Am 7. November 1968 fand die offizielle Gründungsversammlung statt, auf der bis zur nächsten Mitgliederversammlung der amtierende Vorstand gewählt wurde.

kann, Swakopmund zahlte für die Mitteilungsblätter den geforderten Betrag. Der ordnungsgemäße Kassenbericht wurde auf den Jahresversammlungen der Swakopmunder Gruppe vorgelegt, die Mitgliederliste einmal nach Windhoek abgeführt.

Der Vorsitzende der Swakopmunder Gruppe wurde jahrelang als kooptiertes Mitglied im Windhoeker Vorstand geführt. Dies war jedoch — wie sich später herausstellte — ohne jede Bedeutung, da ein Stimmrecht nicht einbegriffen war.

Es war offensichtlich, daß jahrelang bestehende Unklarheiten auf beiden Seiten Mißverständnisse und Reibereien hervorriefen. Eine Neuordnung der SWA Wissenschaftlichen Gesellschaft Windhoek drängte nach schneller und gerechter Verwirklichung.

Im Laufe der Jahre war aus der kleinen Ortsgruppe Swakopmund eine Organisation entstanden, die das Fundament legte für ein anerkanntes Schaumuseum und mehrere andere Projekte.

Seit Dezember 1967 hatte das durch befähigte und geeignete Mitglieder erweiterte Komitee nicht weniger als drei Unterredungen mit dem Präsidenten und anderen Mitgliedern der Windhoeker Gruppe, um über die Neuordnung zu beraten. Die Verhandlungen wurden in gutem Einvernehmen geführt, und man war beiderseitig bereit, die Unterlassungen in der Vergangenheit zu vergessen und in aller Freundschaft an der Neugestaltung der SWA Wissenschaftlichen Gesellschaft mitzuwirken.

Unser Barvermögen — Stiftungen für die Swakopmunder Projekte — belief sich auf etwa Rand 30 000. Außerdem wurde uns ein wertvolles Grundstück für das Projekt Gastlaboratorium zum Geschenk angeboten. Durch die Neuregelung ist es uns ermöglicht, Grundbesitz zu erwerben.

Die Ereignisse traten jetzt in ein entscheidendes Stadium. Unsere Forderung nach einer autonomen Ortsgruppe Swakopmund fand keine Zustimmung.

Von unserer Seite aus wurde nun die Gründung einer selbständigen Gesellschaft in die Wege geleitet, da die oben erwähnte Neugestaltung der Satzung der SWA Wissenschaftlichen Gesellschaft Windhoek keine Ortsgruppe (juristische Person) vorsieht.

Aus unvorhergesehenen Gründen zog sich alles in die Länge. Einer dieser Gründe sei hier genannt. Ein Repräsentant der Familie Dr. Erikh Lübbert, Graf von Rüdern, kam nach Südwest und suchte in diesem Bruderzwist zu vermitteln. Sie wissen alle, was Swakopmund der Familie Lübbert zu danken hat. Es war die Pflicht des Vorsitzenden, die sehr gut gemeinten Vorschläge unseres Gönners anzuhören und gewissenhaft darüber Bericht zu erstatten.

Den Vermittlungsvorschlag kann man kurz auf einen Nenner bringen. Die Swakopmunder Ortsgruppe wird eine ganz und gar abhängige Ortsgruppe der Windhoeker Gesellschaft. Lediglich Dr. Weber sollten einige Sonderrechte zugestanden werden.

Dagegen die Ansicht des Swakopmunder Komitees:

Den Vermittlungsvorschlag kann man kurz auf einen Nenner bringen. Die Swakopmunder Ortsgruppe wird eine ganz und gar abhängige Ortsgruppe der Windhoeker Gesellschaft. Lediglich Dr. Weber sollten einige Sonderrechte zugestanden werden.

Dagegen die Ansicht des Swakopmunder Komitees:

Die Bemühungen des Grafen verdienen unseren Dank. Leider aber treffen die angegebenen Vorschläge nicht den Kern der Sache. Es handelt sich nicht um Dr. Weber, sondern es dreht sich um die kontinuierliche und erfolgreiche Fort-